

13. Februar 2013 - Aschermittwoch

Lesungen des Tages: Joël 2,12–18; 2 Kor 5,20–6,2; Mt 6,1–18

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler ...
Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

(Mt 6,16–18)



Foto: Christa Falkensteiner

Geschmack des Lebens

Sich engagieren gegen
Hunger und Ungerechtigkeit
und sich zugleich
freuen können
an Essen und Trinken,
an Feier und Fest.
Sich beunruhigen lassen
durch Krieg und Gewalt
und sich zugleich
beruhigt schlafen legen,
dankbar für den Frieden
im eigenen Land.

Sensibel bleiben
für Kranke und Leidende
und zugleich die eigene
Gesundheit genießen
und die Möglichkeiten
die sich dadurch eröffnen,
um glücklich zu sein.
Aus der Freude,
dem Genuss und der Lust
und der Ruhe im Herzen
wieder Kräfte wachsen lassen
zum Einsatz für gelingendes
Leben und eine versöhnte Welt.

(Christa Spilling-Nöker)